



Schönheit der Gesichtsfarbe

zieht mehr an als die Schönheit des ebenmässigen Gesichts. Wenn auch nicht jede Dame hübsch sein kann, so besteht doch die Möglichkeit, **anziehend, ja sogar lieblich** zu sein. Schöne, regelmässige Gesichtszüge bedeuten nichts ohne den Zauber der Farbe.

Während alle bewundern und manche beneiden, wird niemand den Gebrauch von "Khasana-Superb" vermuten, denn Natürlichkeit in einem bisher unbekanntem Grade ist ihr höchster Vorzug.

"Khasana Superb - Wangenrot" ist keine althergebrachte Schminke. Ein klein wenig dieser orangefarbenen Crème genügt, um Ihrer Haut, individuell verschieden, einen **entzückend rosigen Hauch** zu verleihen. Der durch seinen Gebrauch entstehende Farbton passt zu Ihnen. Dasselbe gilt von "Khasana Superb - Lippenstift".

KHASANA SUPERB



KHASANA-Superb-Lippenstift, geriefte Hülse, M 1.25, eleganter Drehstift M 2.50, Ersatzstift hierzu M 1.25, Superb-Crème, eleg. Topfpackung M 1.50.

Überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM, FRANKFURT A. M. u. LONDON

Ja, wenn Sie fremde Sprachen sprechen könnten! Dann sähe es ganz anders um Ihre Zukunft aus: Sie fänden weit schneller eine neue und besser bezahlte Stellung, Sie kämen viel schneller in Ihrem Beruf vorwärts! Schauen Sie nur einmal in den Stellenmarkt der großen Zeitungen, Sie werden dort die Bestätigung finden. Warum nutzen Sie diese Möglichkeiten nicht aus? Es ist doch gar nicht so schwer, eine fremde Sprache zu erlernen — und auch recht billig. Es kostet nur 3 Mark im Monat (12 Mark im ganzen), nach der Methode Toussaint-Langenscheidt eine fremde Sprache so gründlich zu erlernen, daß Sie schon nach einem halben Jahr jede fremdsprachige Korrespondenz oder mündliche Verhandlung in fremder Sprache übernehmen können. Versuchen Sie es einmal: Sie erhalten eine Probelektion vollständig kostenlos, wenn Sie dem Verlag der Methode Toussaint-Langenscheidt Ihre Adresse und die Sprache nennen, die Sie beherrschen möchten. Schreiben Sie dazu aber noch heute an die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin-Schöneberg.

Lesen Sie das neue Heft

Wahre Erzählungen

Ich habe zu Klaus ein Saxophon



Der in der **Juli-Nummer** unter obigem Titel veröffentlichte Aufsatz ist von Herrn Ernest Benisch, Paris-Köln.